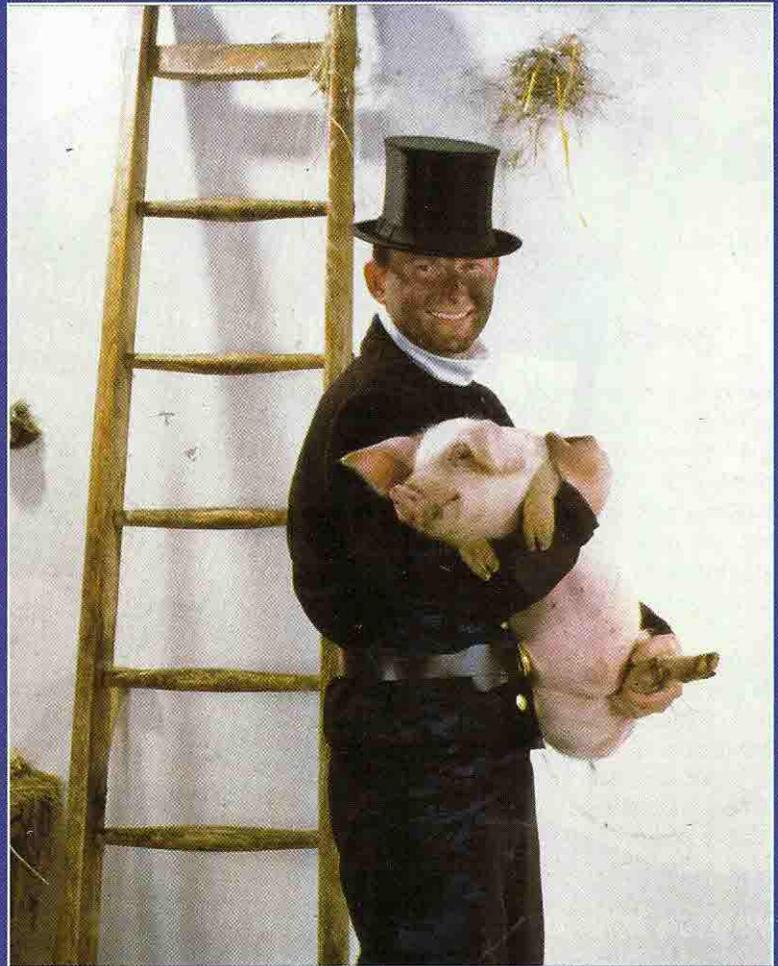


Januar 1996



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



*Für die Skatsaison 1996
wünschen Ihnen unsere
Glücksbringer »Gut Blatt!«*

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

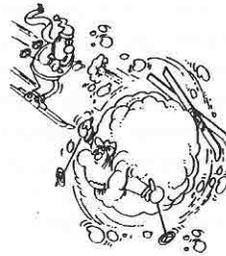
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.





Der Skatfreund

»Das ist noch nicht
perfekt, da müssen wir
noch zwei bis drei
Übungsstunden
dranhängen.«



1996

Januar 1996

Aus dem Inhalt

Ausschreibung
Deutscher Damenpokal '96

Verbandstag 1995

Deutschlandpokal '95

Deutscher Städtepokal '95

Bundesliga-Service

Ranglisten

DGSKV

Das Deutsche Skatgericht

Grüße aus Brasilien

Titelfoto:

Glücksbringer

(K. E. Jannausch/Deike)

Altenburg lädt ein: Deutscher Damen-Pokal 1996

Das dritte Wochenende im März eines jeden Jahres gehört den Skatdamen. In diesem Jahr treffen sie sich zum 15. Deutschen Damenpokal am 17. März an der Wiege des Skats im thüringischen Altenburg. Einmal in des Alten Burg gewesen zu sein, sollte an und für sich zum Pflichtprogramm jeder Skatspielerin gehören. Diesmal ist die Gelegenheit besonders günstig, denn der alte (Schar-) Wenzel wird den Teilnehmerinnen am Damen-Pokal höchstpersönlich seine Aufwartung machen. Was mag er nur im Schilde führen?

In Zusammenarbeit mit der Verbandsgruppe Altenburg wird der Landesverband Thüringen als Ausrichter dieser Veranstaltung alles unternehmen, den Damen aus allen Teilen Deutschlands ein in schöner Erinnerung bleibendes Ereignis zu bieten. Das natürlich auch auf Werbung ausgerichtete Turnier dient dazu, das Interesse der skatspielenden Damen in den neuen Bundesländern für das Spiel in Vereinen zu wecken. Die schon aktiven Damen würden sich über eine Verstärkung ihrer Reihen freuen. Also: Auf nach Altenburg!

Wie sagt es doch der Altenburger Mundartdichter Hans Daube: »War zu uns als Besucher kimmt, dar ward dos nich bereie. Wir Altenborger war'n bestimmt uns siehr doriwwer freie. Wir grieben jeden lieben Gost und heeßen ihn willkommen. Ha mog verweile ohne Host un ward gut uffgenommen.«

Georg Wilkening, Schriftleiter

Die Skatstadt Altenburg lädt alle Damen herzlich ein zum **15. Deutschen Damenpokal 1996**

am Sonntag, dem 17. 3. 1996, in Altenburg-Kosma

Die Eröffnung und Siegerehrung nimmt der »Alte« (Kreuzbube) vor

- Schirmherrin:** Frau Irene Ellenberger, Thüringer Ministerin für Familie und Soziales
Veranstalter: Deutscher Skatverband e.V.
Ausrichter: Thüringer Skatverband, VG Altenburg Beginn: 9.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 8.00 Uhr)
Teilnehmer: Offen für alle Skatspielerinnen
Konkurrenzen: Einzelwertung für Damen und weibliche Jugend, Mannschaftswertung (die besten 10 Damen jedes Landesverbandes werden bewertet)
3 Serien zu je 48 Spiele
Preise: Pokale und Sachpreise
Das gesamte Startgeld wird ausgespielt
Startgeld: DM 16,50 (einschl. Kartengeld)
DM 7,50 für Jugendliche
Verl. Spiele DM 1,00, ab dem 4. verl. Spiel DM 2,00 je Serie
Meldeschuß: 8. März 1996
Meldungen: Schriftlich an VG-Vorsitzenden Altenburg Fritz Müller
Liebermannstr. 4
04600 Altenburg
Tel.: (0 34 47) 8 16 72
Einzahlungen: Verbandsgruppe Altenburg
Sparkasse Altenburger Land
Konto-Nr.: 11 11 00 67 56
BLZ: 830 502 00
Vorturnier: Am Sonnabend, dem 16. März 1996, 19.00 Uhr
offen für Damen und Herren
Spiellokal: Europäischer Hof am Bahnhof Altenburg
2 Serien zu je 36 Spiele
Startgeld DM 16,00, Jugendliche DM 7,50
Es gibt nur Geldpreise.
Übernachtungen: Fremdenverkehrsamt Altenburg
Moritzstr. 21, 04600 Altenburg, Tel.: (0 34 47) 59 41 74
oder Altenburger Skatschule GmbH
Schmöllnsche Vorstadt 17, 04600 Altenburg
Tel.: (0 34 47) 58 91 11

Die Skatschule bietet für das Turnierwochenende ein umfangreiches Programm in der Skatstadt Altenburg an.

Verbandstag 1995

Im Mittelpunkt der Ressortberichte der Präsidiumsmitglieder beim 4. Verbandstag des Deutschen Skatverbandes stand der Vortrag des Schatzmeisters Helmut von Fintel. Hier wurde deutlich, daß die finanzielle Situation sich besseren Ufern zuwendet. Die Ende 1995 vorhandene Decke reicht jedoch noch nicht aus, die Finanzierungslücke bis zum Eingang der Beiträge für 1996 zu schließen. Aus diesem Grunde bat Skfr. von Fintel die Vertreter der Landesverbände um eine letztmalige Vorauszahlung auf die zu entrichtenden Beiträge. Das gesetzte Ziel, auch diesen Engpaß zu beheben, wird jedoch Ende des Jahres 1996 erreicht.

Eine rege Diskussion löste die im Bericht der Rechnungsprüfer Willy Janssen (LV 3) und Rolf Böttcher (LV 9) mit 12.478,59 DM festgestellte Bezuschussung der 1. Bundesliga aus. Die Meinungen reichten vom Unverständnis über die Höhe der Bezuschussung bis hin zur Erhöhung des Startgeldes für die 1. Bundesliga. Zum anderen wurde in den Vordergrund gestellt, daß die Bundesliga die eigentliche sportliche Note im organisierten Skatspiel darstellt und ihre Einrichtung die stärkste Meisterschaft ist, die der DSKV bietet. In diesem Zusammenhang stellte Skfr. Jahnke heraus, daß die Bundesliga von den Kosten her die billigste Meisterschaft im Angebot des DSKV ist, die Höchstgrenzen des Startgeldes nur für alle Veranstaltungen gleichbleibend verändert werden dürfen und jeder Wettbewerb im Meisterschaftsbetrieb gleichbehandelt werden muß. Auch bei der DEM und DMM reichen die Startgelder zur Kostendeckung nicht aus. Ein die bestehenden Regularien ändernder Beschluß erfolgte jedoch nicht. Der von den Rechnungsprüfern empfohlenen Entlastung des Schatzmeisters, dem eine ordnungsgemäße Finanzführung bescheinigt wurde, folgte die Versammlung einstimmig, sieht man einmal von der Stimmenthaltung des Schatzmeisters ab.

Im Namen des Deutschen Skatgerichts berichtete Vorsitzender Helmut Schmidt, daß die vom Deutschen Skatkongreß 1994 beschlossenen Änderungen der Regeln in die Skatordnung aufgenommen und von ihrem seit Januar 1995 zur Verfügung stehenden Neudruck rund 8500 Exemplare verkauft wurden. Großes Interesse fand die

drei Wochen vor dem Verbandstag erschienene »Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen«. Bis zum Verbandstag konnten von dem mit 1000 Stück aufgelegten Werk 750 Exemplare veräußert werden. Weitere Tätigkeiten des Skatgerichts in dem Berichtszeitraum seit Oktober 1994 waren vier Sitzungen, eine Tagung mit den Schiedsrichterobleuten der Landesverbände, die schriftliche Beantwortung von etwa 350 Anfragen zu regeltechnischen Streitfragen, die Erarbeitung von einheitlichen Prüfungsfragen für die Schiedsrichterprüfungen und die Durchführung von 13 Schiedsrichterlehrgängen. Skfr. Schmidt wies darauf hin, daß seit dem 1. Januar 1994 nur noch die grünen Schiedsrichterausweise mit Lichtbild gültig sind. Davon sind inzwischen 1300 Stück ausgegeben worden, die nach Angaben von Skfr. Hoberg in der EDV erfaßt wurden. Desweiteren hob Skfr. Schmidt hervor, daß am 1. Mai 1995 in Altenburg erstmals eine Tagung mit dem Polnischen Skatgericht stattfand. Ergebnis der Besprechung war, daß der Polnische Skatverband uneingeschränkt das Regelwerk des DSKV übernommen hat.

Der Vorsitzende des Verbandsgerichts des DSKV, Skfr. Johannes Hahn, trug in seinem Bericht vor, daß ein erster anhängiger Fall die Beteiligung am Meisterschaftsbetrieb der ISPA und des DSKV betrifft. Zu dem schwebenden Verfahren wollte und konnte er keine Aussage machen. Er hielt es jedoch für sinnvoll, gemeinsam mit der ISPA einen Weg zu finden, der dem Spielwusch der Mitglieder beider Verbände entgegenkommt, ohne daß sich daraus rechtliche Konsequenzen für Betroffene ergeben. Einschränkend wies er jedoch darauf hin, daß es eine Doppelmitgliedschaft mit den sich daraus ergebenden Rechten nicht geben darf. Anschaulich führte Skfr. Hahn vor Augen, daß § 4, Abs. 2, der DSKV-Satzung durch Kongreßbeschluß der Ergänzung bedarf, um auch die Einzelpersonen wieder zu erfassen. Für unumgänglich notwendig und zweckdienlich betrachtete er die Durchführung von Tagungen des Verbandsgerichts mit den Vorsitzenden der Landesverbandsgerichte. Auf der nachfolgenden Ebene sollten sich die Landesverbandsgerichte mit den Vorsitzenden der Gerichte der zugehörigen Verbandsgruppen treffen.

Im Rahmen der Beschlußfassungen wurde eine Finanzordnung eingeführt, Veränderungen er-



Vom 29. Februar bis 4. März 1996
Reise zu der Stadt der Superlative

NEW YORK

– Internationales Skatturnier –

Am Freitag, 1. März, und am Samstag, 2. März 1996, werden jeweils zwei Serien á 48 Spiele durchgeführt. Startgeld inkl. Kartengeld je Serie 15.50 DM. In jeder Serie werden Preisträger ermittelt.

In der **Gesamtwertung** aller vier Serien werden folgende Preise ausgespielt: Gesamtsieger – 5.000,- DM

2. Platz – 3.000,- DM

3. Platz – 2.000,- DM

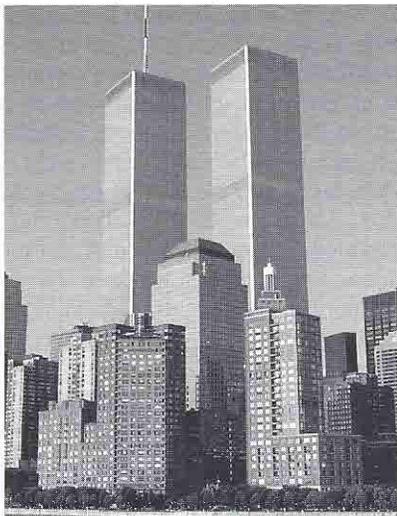
Und das bei minimal 50 Teilnehmern! Die weitere Preisgestaltung richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Die Turniere werden zeitlich so gelegt, daß Sie an sämtlichen Ausflügen teilnehmen und Ihr tägliches Abendprogramm individuell gestalten können.

Die Turnierleitung übernimmt Skatfreund Heribert Geiselbacher, der Verbandsgruppen-Vorsitzende der Skatvereinigung Oberhausen – Rechter Niederrhein.

Während der Stadtrundfahrt erleben Sie die Faszination: Fifth Ave, Kaufhäuser Macy und Gimbels, Empire State Building, Rockefeller Center, World Trade Center, Wallstreet, Central Park, China Town, Greenwich Village, Little Italy und vieles mehr.

Nach den Skatturnieren haben Sie viele Möglichkeiten, die Stadt selbst zu erkunden: Einkaufsbummel in den großen Kaufhäusern (vieles ist preiswerter als bei uns), Musicals, Metropolitan Oper, Sportkämpfe, Hubschauberflug über New York, Museen, Staten Island.



Reisepreis: 1.250,- DM; EZ-Zuschlag 220,- DM. Verlängerungsmöglichkeit mit einem Abstecher nach Washington DC bis 5. März 1996: Zuschlag 290,- DM, EZ-Zuschlag 90,- DM.

Leistungen: Flug von allen großen deutschen Flughäfen nach New York und zurück bzw. von Washington. Unterbringung im zentral gelegenen Hotel Ramada, Milford Plaza, Transfers, eine Stadtrundfahrt in New York. – Verlängerung Washington: Busfahrt nach Philadelphia und Washington mit Besichtigung beider Städte. – Deutsche Reiseleitung. **Anmeldeschluß: 15. Januar 1996**

Die Reiseleitung übernimmt Freiherr von Gablenz, VS-Studienreisen Berlin. Die Reise findet ab einer Teilnehmerzahl von 100 Personen statt.

Fordern Sie bitte das ausführliche Programm an: DSKV, Postfach 100969, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33; VS-Studienreisen GmbH, Augsburg Str. 31, 10789 Berlin, Telefon (0 30) 2 13 88 32.

folgten zur Versammlungs- und Sitzungsordnung, zur Wahlordnung und zur Auszeichnungsordnung. Sobald die Ergänzungs- und Austauschblätter für das Ring-Buch zur Verfügung stehen und die Höhe des Entgelts dafür festgesetzt ist, erfolgt in »Der Skatfreund« ein Hinweis zum Bezug.

Ferner wurde beschlossen, daß ab Spieljahr 1997 die Deutschen Skateinzelmeisterschaften (DEM) im Frühjahr und die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften (DMM) im Herbst stattfinden. Die Terminierungen sollen für die DEM im Mai und für die DMM im Oktober liegen. Die Meldeschlußtermine werden entsprechend angepaßt.

Der Änderung der Bestimmung zur Teilnehmerquote in der Vorrunde zur DEM (Verbandsgruppenebene) wurde nicht zugestimmt.

Freuen dürfen sich dagegen die Damen: Ab Spieljahr 1996 wird eine dritte Bundesligastaffel »Mitte« mit 16 Mannschaften eingerichtet. Die 24 freien Plätze, die sich aus den zweimal vier Absteigern der bestehenden Staffeln und den sechzehn der neuen Staffel zusammensetzen, werden nach der ermittelten Quotierung direkt besetzt. Die Anzahl der Finalisten bleibt mit acht erhalten. Teilnehmer werden die beiden besten Mannschaften jeder Staffel und die beiden punktbesten Dritten der drei Staffeln. Fünf Mannschaften jeder Staffel sind zum Abstieg verurteilt.



Die Vizepräsidentin des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen, Skatfreundin Rosemarie Bringer, wurde während des Verbandstages '95 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet. Völlig überrascht von der Ehrung nahm sie die Glückwünsche des Präsidenten Heinz Jahnke entgegen.

Zum Ligaspielbetrieb allgemein wurde ferner beschlossen, daß ab Spieljahr 1996 nach jeder abgeschlossenen Serie eine fünfte Person als Einwechselspieler/in eingesetzt werden darf. Zusätzliche Kosten dürfen dem Verband jedoch dadurch nicht entstehen.

Straffere Züge wird der Wettspielplan, umgetauft bereits in Skatsportordnung, beim Verbandstag 1996 bekommen. Ziel ist es, die Bestimmungen zwingender zu fassen.

Weiter anstehende Themen fanden in »Der Skatfreund« bereits Erwähnung oder unterliegen laufender Berichterstattung. Zu erwähnen ist abschließend noch, daß aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Deutschen Skatverbandes am 12. März 1999 die Herausgabe einer Sonderbriefmarke beantragt worden ist. Mit dem Jubiläum, das in Altenburg groß begangen werden soll, befassen sich auch der Rat der Stadt Altenburg und die Altenburger Skatschule. Beide Stellen haben ihre Mitarbeit in einem Festausschuß angekündigt. Möglicherweise wird der Deutsche Skatkongreß 1998 in Halle an der Saale durchgeführt, wo der Deutsche Skatverband das Licht der Welt erblickte und zu seinem Sitz Altenburg erkoren wurde.

Georg Wilkening, Schriftleiter

Lutz Pannicke Sieger beim Deutschland-Pokal

Am 22. Oktober 1995 fand in der Stadthalle in Osnabrück das 16. Turnier um den Deutschland-Pokal statt. Damit war die Verbandsgruppe 45 Osnabrück zum zweiten Mal Ausrichter dieser Veranstaltung.



In dieser reizenden Gesellschaft kam keine gereizte Stimmung auf.

Deutschlandpokal

Nach schleppenden Anmeldungen - bis vierzehn Tage vor dem Austragungstermin lagen nur rund 400 vor - überraschte dann doch noch die plötzlich eintretende Anmeldeflut. Letztlich hatten sich bis zum Spieltag 56 Jugendliche, 278 Damen und 1725 Herren registrieren lassen.

Sehr gut bewährte sich ein Anmeldeformular, das der Ausgabe September 1995 dieser Monatschrift beigelegt war. Es wurde zu über 90% der Anmeldungen benutzt; in vielen Fällen wurde der Vordruck auch zum Faxen benutzt.

Die Zuordnung der Startgeld-Überweisungen hat sich immer dann als schwierig erwiesen, wenn die Namen der Anmelder und Einzahler unterschiedlich waren. Die EDV-Nummern der Klubs könnten da sicher Abhilfe schaffen.



Skat – ein Spiel der Kontakte.

Die Verantwortung und Organisation lagen bei der Verbandsgruppe 45 Osnabrück in bewährten Händen. Aufgrund der gut durchdachten Vorplanung per Computer durch Skfr. Günter Witte gab es einen reibungslosen Ablauf bei der Ausgabe der Startkarten, so daß der VG-Vorsitzende Werner Jobusch pünktlich den Willkommensgruß an die Skatspieler/innen richten konnte. Auch der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Fip, und DSkv-Präsident Heinz Jahnke ließen es sich nicht nehmen, den Teilnehmern ein »Gut Blatt« zu wünschen.

Der Turnierleitung liegt es am Herzen, einmal deutlich zu machen, daß sie von dem disziplinierten Verhalten der Teilnehmer sehr angetan war. Der Einsatz von Schiedsrichtern war selten notwendig und der Ablauf des Turniers in seiner Gesamtheit äußerst harmonisch.

Mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis sorgte die Stadthallen-Gastronomie für das leibliche Wohl der Gäste.

Nach reiflichen Überlegungen hatte sich der Verbandsgruppenvorstand dazu entschlossen, nur Geldpreise auszuschütten. Nach den angesetzten 2 x 48 Spielen stand mit 3705 Punkten der Sieger des Deutschland-Pokals 1995 fest: Lutz Pannicke aus Leipzig. Ein Grand ouvert im letzten Durchgang hatte ihn ganz nach vorn gebracht. Ein schöner Pokal und eine Siebprämie von 4000 DM waren sein Lohn. Mit seinen Leipziger Skatlöwen konnte er in der Mannschaftswertung den dritten Platz belegen.



Dieser Null aus der Hand von Mittelhand hatte durchaus seine Schwächen.



Der ausgespielte Kreuz-Bube sagt dem Kenner, daß bei diesem Spiel nur wenige Trümpfe im Spiel sind.

»Brandenburger Tor« jetzt in Wiesmoor

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herreneinzel

1. Lutz Pannicke, Skatlöwen Leipzig	3705
2. Alex Falter, Heidebuben Grefrath	3380
3. Franz Schulten, SV Wietmarschen	3373
4. Alfred Wassenberg, Ostfriesenherz Moormerland	3348
5. Werner Ruge, 1. Heider Skatclub von 1974	3340
6. Eberhard Meyer, vereinslos	3339

Insgesamt hatten 35 Herren mehr als 3000 Punkte.

Dameneinzel

1. Marita Scholz, Schaumburger Buben Lindhorst	2946
---	------

Jugendeinzel

1. Jörg Janssen, Friesenjungs Wiesmoor	2944
---	------

Herrenmannschaften

1. Ostfriesenherz Wiesmoor H.G. Voßkamp, A. Wassenberg, M. Kuper, R.-D. Janssen	10706
2. Rot-Weiß Oberhausen U. Jahn, P. Jahn, H. Schuster, K.-H. Winkler	10682
3. Skatlöwen Leipzig R. Griesbach, H. Griesbach, G. Zeigemann, L. Pannicke	10300

Damenmannschaften

1. BSC von Fintel Schneverdingen A. Wüpper, H. Eckhardt, M. Seidel, I. Perricone	8343
--	------

Jugendmannschaften

1. Friesenjungs Wiesmoor B. Rodyk, J. Janssen, M. Kohlbus, M. Eilers	9368
--	------

Weitere Ergebnisse in den einzelnen Wertungen wurden der »Skatfreund«-Redaktion nicht bekannt.

Zum 21. Finale um den Deutschen Städte-Pokal am 4. und 5. November 1995 hatte der Titelverteidiger Mülheim an der Ruhr die weiteren 18 endspielberechtigten Städtemannschaften in das Pfarrzentrum »Union« in Styrum eingeladen.

Die Mülheimer Skatsportgemeinschaft hatte die Endrunde optimal vorbereitet. So waren denn die äußeren Bedingungen gut. Allerdings erschien der Saal in der Austragungsstätte eine Idee zu klein. Diesen Mangel kann man jedoch weder dem Ausrichter noch dem Veranstalter anlasten, denn es wird immer schwieriger, zu geringen Kosten repräsentative Räumlichkeiten zu finden. Die Enge aber hatte auch sein Gutes: Es kam eine gewisse Gemütlichkeit auf. Sie nahm jedoch keinen Einfluß darauf, daß nun auch die Spiele leger angegangen wurden. Eine tolle Veranstaltung beschiede hervorragenden Skatsport mit Spannung von Beginn an.

Bremen, Berlin, Dieburg und Oberhausen kamen anfangs sehr stark auf. Betont kämpferisch griffen auch die Lagerlechfelder um den langen Mannschaftsführer Köhler den ersten Platz an. Sie sahen bereits wie sichere Sieger aus, bis Darmstadt und Wiesmoor kräftig auf die Punkte-tube drückten und Tuchfühlung aufnahmen. Mit rund 15000 Punkten in der dritten Serie stieß Wiesmoor in die Spitzengruppe vor.

Das Interessante am Städte-Pokal ist, daß er ein echter Mannschaftswettbewerb ist, in dem sportlich alles möglich ist. Nicht allein die guten Einzelleistungen sind es, die hier entscheiden, sondern die Ergebnisse der letzten drei Spieler einer Mannschaft. Hier reicht selbst die geradezu phantastische Leistung von Skfr. Hasslinger (Lagerlechfeld) mit 7151 Punkten in fünf Serien - also ein Schnitt von 1430 Punkten je Serie - nicht, wenn der letzte von zwölf Spielern am Schluß nur 3400 Punkte erzielt hat.

Sieger war letztlich mit 518 Punkten Vorsprung der Außenseiter Wiesmoor, weil er eine ausgeglichene Mannschaft stellte, die einem Verein, den »Friesenjungs«, angehört. Alle zwölf Spieler erreichten einen Serienschritt von 879 Punkten. Wiesmoor hatte etliche Junioren- und Jugend-

spieler eingesetzt, die ihren Mann standen. Eine solide Vereinsarbeit brachte im dritten Anlauf diesen tollen Erfolg.



Der Wiesmoorer Mannschaftskapitän Arthur Willms deutete bei der Siegerehrung dezent an, daß der Worte durch Turnierleiter Manfred Skutta genug gesprochen seien. Er wollte mit seinen überglücklichen Mannen ...



... lieber auf dem Siegereppchen stehen.

Wie sehr die Veranstaltung im Blickpunkt der Öffentlichkeit stand, wird dadurch deutlich, daß Mülheims Oberbürgermeister HansGeorg Specht sowohl bei der Eröffnung des Turniers als auch bei der Siegerehrung zugegen war. Er, DSkV-Vizepräsident Uve Mißfeldt und Turnierleiter Manfred Skutta überreichten den strahlenden Siegern die Medaillen und den Pokal, eine Nachbildung des Brandenburger Tors, geschaffen von dem Berliner Skatfreund Richard Schulz. Der Pokal ist einer der schönsten Preise, die im DSkV vergeben werden. Erstaunlich aber bleibt, daß in den

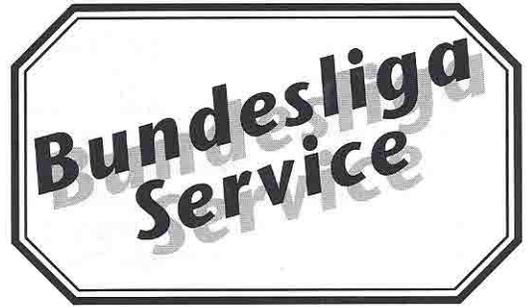
letzten Jahren kleinere Städte Turniergewinner waren - nach Lohr, Brühl, Schwarzenbek nun Wiesmoor.

Nach einhelliger Auffassung verbanden sich mit dem Finale in Mülheim spannende und schöne Skattage. Ihren Beitrag zu einer rundum gelungenen Veranstaltung lieferte das Computer-Duo Andrea und Werner Ott, das nach jeweils zwölf Spielen über den aktuellen Spielstand informierte, sowie Herbert vom Hövel und sein Helferteam von der Skatsportgemeinschaft Mülheim, die für eine hervorragende Organisation und Betreuung sorgten. Sie und Turnierleiter Manfred Skutta wurden von den Teilnehmern mit herzlichem Beifall bedacht. Mit einem Bild des eingehüllten Reichstages bedankte sich der Begründer des Städtepokal-Turniers, Skfr. Norbert Liberski, der als Aktiver in der Berliner Mannschaft mitwirkte, bei den Mülheimern und dem Turnierleiter.



Herbert vom Hövel, Vorsitzender der Skatsportgemeinschaft Mülheim, gab im Rahmen der Begrüßungsansprachen seiner Freude Ausdruck, in der sympathischen Stadt Mülheim an der Ruhr die derzeit besten Städtemannschaften Deutschlands begrüßen zu dürfen.

Eröffnet wurde der Deutsche Städte-Pokal '95 mit den Begrüßungsansprachen des Schirmherrn, Oberbürgermeister Hans-Georg Specht, des DSkV Vizepräsidenten Uve Mißfeldt, des Präsidenten des Skatsportverbandes NRW, Curt Benemann, und des Vorsitzenden der Verbandsgruppe Duisburg, Gerhard Ebel. Viel Beachtung fand die Rede des Mülheimer Stadtoberhauptes, der mit Nachdruck forderte, daß alle Skatvereinigungen in den Stadtsporbünden Aufnahme finden sollten.



Bedauert wurde, daß die Zeit für die teilnehmenden Mannschaften zu kurz war, um die Sehenswürdigkeiten von Mülheim kennenzulernen. Daran soll sich in Wiesmoor etwas ändern, wenn es 1996 dort zur Titelverteidigung kommt. Gemeinsame Ausflüge, ein Abend der Begegnung zur Pflege der Freundschaft wären wünschenswert. Nun die Ostfriesen mit Arthur Willms an der Spitze werden sich bestimmt etwas einfallen lassen. Vielleicht möchten ihre Gäste dann das Ostfriesen-Abitur nachholen?

Das Finale und die Vorrunden haben erkennen lassen, daß der Deutsche Städte-Pokal aus dem Wettkampfprogramm des DSKV nicht mehr wegzudenken ist und eine Bereicherung bedeutet.

Auf ein Neues - wer wird den 96er-Pokal gewinnen? Die Vorrunden finden am 4. und 5. Mai statt, die Endrunde am 2. und 3. November in Wiesmoor.

(M.S. + G.W.)

Deutsche Ligameister 1995:

»Kreyenbrück«
Oldenburg und
»Karo-As« Meerbusch

Das Finale der Bundesliga-Saison 1995 fand vom 10. bis 12. November im sauerländischen Olsberg statt. Qualifiziert hierfür hatten sich in ihren Staffeln acht Damen- und sechzehn Herrenmannschaften. In exklusiver Atmosphäre stellten sich die Damen 14 Stunden und die Herren 18 Stunden dem skatsportlichen Geschehen. Dabei wurden die als Favoriten gehandelten Mannschaften ihrer Rolle gerecht.

Bei den Damen konnte der Vorjahressieger »Hansa« Hamburg zwar seinen Titel nicht verteidigen, bleibt aber als Deutscher Vizemeister unangefochten die Nummer Eins in der Rangliste. Als Deutscher Meister gingen die überglücklichen Damen vom Skatklub »Kreyenbrück« Oldenburg durchs Ziel. Sie lieferten den hochfavorisierten Hamburgerinnen in ständigen Attacken einen spannenden Zweikampf an der Spitze und behielten schließlich knapp die Nase vorn. Große Freude über die Bronzemedaille bei den »Cux«-Damen vom Duhner Skatclub.

Bei den Herren setzten sich bereits zur Halbzeit vier Mannschaften vom Feld ab. In einem an Spannung wohl nicht zu überbietenden Finale kamen gleich drei (!) Mannschaften wertungspunktegleich durchs Ziel, so daß letztlich in zweiter Präferenz die eingebrachten Spielpunkte den Ausschlag gaben.

Schlusftabelle	Punkte
1. Wiesmoor	61376
2. Lagerlechfeld	60858
3. Darmstadt	60250
4. Bremen	58751
5. Mülheim	58208
6. Dieburg	57996
7. Berlin	57508
8. Wolfsburg	56785
9. Meerbusch	56728
10. Schwarzenbek	56348
11. Oberhausen	55859
12. Wipperfürth	55580
13. Steinbach	54850
14. Jena	53810
15. Bordesholm	53587
16. Hamburg	53137
17. Gera	52759
18. Köln	52087
19. Hankensbüttel	49313



Sensationell fiel hier die endgültige Entscheidung erst fünf Minuten vor Schluß: Die erfolgreichste Mannschaft des Deutschen Skatverbandes, die erste Besetzung des 1. SC Dieburg, verlor ein Pik ohne vieren, so daß sie vom ersten auf den vierten Platz abrutschte. Damit bleibt Dieburg dennoch auch im Jahre 1996 uneinholbar die Nummer Eins in der Rangliste.

Deutscher Meister wurde »Karo-As« Meerbusch mit dem hauchdünnen Vorsprung von knapp einem Spiel. Diese Mannschaft, der man den Fairneß-Pokal für ihre sportliche Haltung zusprechen sollte, war bereits dreimal Deutscher Vizemeister. Sie hat den Titel unbedingt verdient.

Aber auch »Die Joker« aus-Oberhausen, im Vorjahr auf Platz vier, unterstrichen deutlich ihre Titelanprüche. Als Vizemeister und größter Skatclub Deutschlands wurden sie nur knapp geschlagen. Auch hier hätte ein einziges Spiel - von 1728! - ausgereicht, um Meister zu werden. Mit der Bronzemedaille unterstrichen die jungen Spieler des Steinbacher Skatvereins, daß die etablierten Favoriten Konkurrenz bekommen haben. Noch vor der letzten Serie an Platz 1 fiel die Mannschaft mit dem schlechtesten Durchgang in der neunten und damit letzten Serie auf den dritten Platz zurück.

Die Veranstaltung wurde vom Verbandsspielleiter Walter van Stegen organisatorisch perfekt durchgeführt. Der von ihm vorgesehene straffe Ablauf fand große Zustimmung. Diese Deutsche Meisterschaft am Ende eines Jahres ist damit zugleich der sportliche Höhepunkt der Skatsaison.

Michael W. Tank, Oberhausen

Schlußtable der Damen-Endrunde

1. 03 Kreyenbrück Oldenburg	27051	19:5
2. 13 Hansa Hamburg	29573	18:6
3. 13 Duhner SC Cuxhaven	24455	12:12
4. 04 SG Herz-Dame Mülheim	24048	12:12
5. 04 Skatclub Minden	27140	11:13
6. 04 Herz-Dame Resse Gels.	24743	10:14
7. 04 Bombenblatt Neumühl	24207	8:16
8. 14 SpGem. Griesheim	22156	6:18

Schlußtable der Herren-Endrunde

1. 04 Karo-As Meerbusch	36067	21: 9
2. 04 Die Joker Oberhausen	35816	21: 9
3. 14 Steinbacher Skatverein	35563	21: 9
4. 14 1. Skatclub Dieburg	37368	20:10
5. 03 Vahrer Buben Bremen	36074	19:11
6. 08 Grand Hand Rückersdorf	33144	15:15
7. 02 Gardinger Skat-Klub	31380	15:15
8. 06 Pik-As Brühl	34398	14:16
9. 05 Herz-Bube Bitburg	33234	14:16
10. 07 Sternwaldbr. Freiburg	31902	14:16
11. 07 Drei Könige Tübingen	34859	12:18
12. 13 Rosenblatt Pinneberg	33967	12:18
13. 02 Skatclub Kalübbe	34492	11:19
14. 03 Schbg. Buben Lindhorst	31311	11:19
15. 03 Pik-Sieben Zeven	31764	10:20
16. 13 Alsterdorf Hamburg	31281	10:20

Dem Vereinsnamen vorangestellt ist die Nummerierung des Landesverbandes, dem der Verein angehört.

Ranglisten

– Stand 1995 –

Die kompletten Ranglisten für die Damen und Herrenbundesliga sowie für die Wertung der Vereine, Verbandsgruppen und Landesverbände sind gegen Voreinsendung des Betrages von 10,- DM zu beziehen durch die DSKV-Geschäftsstelle, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld.

Abgesehen von der Rangliste für die Landesverbände, die im vollen Umfange veröffentlicht wird, ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht die Bestplatzierten in den übrigen Wertungen.

Allen Ranglistensiegern des Jahres 1995 auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche, ihren Konkurrenten für das neue Jahr intensives am »Mann« bleiben.

Herren-Bundesliga

Punkte

1. 1. Skatclub Dieburg	426
2. Kieler Buben	345
3. Karo-As Meerbusch	256

4. 1. Steinbacher SC	215
5. Pik-As Brühl	173
6. Die Joker Oberhausen	146
7. Karo-Sieben Datteln	141
8. Hager Buben	136
9. Skat-Klub Garding	136
10. Kreuz-Bube Treuchtlingen	131
11. Vahrer Buben Bremen	122
12. Karo-Acht Haltern	121
13. Gutes Blatt Witten-Annen	112
14. Grand Hand Rückersdorf	111
15. 1. SC Ostsee Kiel	97
16. Schaumburger Buben Lindhorst	96
17. Lichterfelder Asdrücker Berlin	94
18. Sternwaldbrummer Freiburg	93
19. Skatfreunde Broekhuysen	85
20. Darmstadt Dynamite	82

In dieser Wertung werden insgesamt 65 Mannschaften geführt.

Damen - Bundesliga	Punkte
1. Hansa Hamburg	287
2. Rauch passe Hamm	234
3. Skatklub Minden	183
4. Ideale Jungs Berlin	152
5. Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	148
6. SC Kreyenbrück Oldenburg	141
7. Sternwaldbrummer Freiburg	112
8. Skatfreunde Flensburg	101
9. Dahlem 71 Berlin	100
10. Frischer Wind Kappel	97
11. Waterkant Bremerhaven	97

In dieser Wertung werden insgesamt 31 Mannschaften geführt.

Vereine	Punkte
1. 1. Skatclub Dieburg	1199
2. Darmstadt Dynamite	941
3. Die Joker Oberhausen	830
4. Hansa Hamburg	804
5. Alsterdorf Hamburg	790
6. Vahrer Buben Bremen	772
7. 1. Steinbacher SC	770
8. Pik-As Brühl	759
9. Kieler Buben	608
10. Lichterfelder Asdrücker Berlin	582

11. Schaumburger Buben Lindhorst	552
12. Hager Buben	547
13. Skatklub Minden	514
14. Skatklub München-Süd	450
15. Sternwaldbrummer Freiburg	449
16. Ideale Jungs Berlin	447
17. Rauch passé Hamm	413
18. Karo-As Meerbusch	388
19. Die Hanseaten Bremen	378
20. Waterkant Bremerhaven	366

In dieser Wertung werden insgesamt 573 Vereine geführt.

Verbandsgruppen	Punkte
1. 38 Bremen	3458
2.141 Darmstadt	2744
3: 23 Kiel	2140
4. 30 Hannover	1661
5.132 Hamburg - Nord	1630
6. 47 Hamm	1576
7. 42 Oberhausen	1566
8. 39 Oldenburg	1540
9. 85 Nürnberg	1376
10. 15 Berlin - Südwest	1300
11. 31 Celle	1243
12. 68 Mannheim	1206
13. 49 Ostwestfalen-Lippe	1186
14. 41 Duisburg	1114
15. 40 Düsseldorf	1071
16. 24 Lübeck	1019
17. 43 Recklinghausen	1003
18.136 Hamburg - Ost	980
19. 80 München	964
20. 70 Stuttgart	962

In dieser Wertung werden insgesamt 78 Verbandsgruppen geführt.

Landesverbände	Punkte
1. 04 Nordrhein-Westfalen	8948
2. 03 Niedersachsen-Bremen	8820
3. 14 Hessen	5195
4. 08 Bayern	4665
5. 07 Baden-Württemberg	4325
6. 05 Westdeutscher Skatverband	4258
7. 02 Schleswig-Holstein	4062

8. 13 Hamburg	3297
9. 01 Berlin-Brandenburg	2967
10. 06 Südwest	2216

11. 09 Sachsen	684
12. 12 Mecklenburg-Vorpommern	575
13. 10 Thüringen	314
14. 11 Sachsen-Anhalt	46
DSkV-Punktevergabe	50372

Für die Kinderkrebshilfe: Verbandsgruppe Hannover spendete 1250,- DM

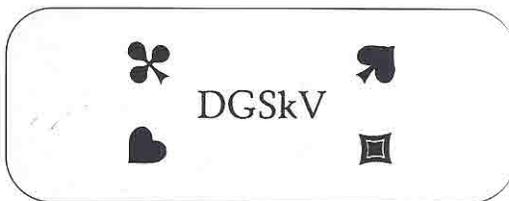
Auf seiner Sitzung am 25. November 1995 in Nienburg beschloß der Vorstand der Verbandsgruppe 30 Hannover, dazu beizutragen, daß die gute Aktion für die Kinderkrebshilfe auch für den DSkV ein voller Erfolg werden möge und machte pro Mitglied seines Bereichs 1,- DM locker. Unter dem Strich ergab dies eine zusätzliche Spende von 1250,- DM vorab, denn das für den guten Zweck angesagte Vorrundenturnier findet erst am 20. April 1996 in Schneverdingen statt.

VG-Schatzmeister Heino Bollhorst zückte denn auch gleich sein Scheckbuch und überreichte den Scheck in der vorgenannten Höhe dem zweiten VG-Vorsitzenden und DSkV-Schatzmeister Helmut von Fintel, der sich im Namen der Kinderkrebshilfe herzlich für die Spende bedankte und die Hoffnung aussprach, daß sich noch viele Skatspieler/innen, Vereine und Verbandsgruppen diesem guten Beispiel anschließen möchten.

Hier noch einmal das Spenden-Sonderkonto des Deutschen Skatverbandes:

Volksbank Soltau (BLZ 259 916 36)
Konto Nr. 3600 872 920

*Skat macht Spaß –
besonders im Verein*



Zu den 3. Deutschen Gehörlosen-Skat- und Rommémeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf waren 430 Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Meiderich gekommen, um mit viel Ausdauer und Konzentration die Titel und den vom Ministerpräsidenten Johannes Rau persönlich gestifteten Siegerpokal zu erkämpfen.



Auf den ersten Blick unterschied sich das Szenario nicht von anderen Wettkämpfen im Skat oder Rommé. Hier war es jedoch die Gebärdensprache mit gleichzeitigem Ablesen vom Mund, die die Begriffe der Spiele vermittelte.

»Die Verständigung klappt unter den Spielern hervorragend«, sagte Klaus Zimmermann, der gemeinsam mit seinem Bruder Hans-Peter hin und wieder als Gebärdendolmetscher einspringen mußte. Insgesamt gebe es in Deutschland 35 Gehörlosen-Skat- und Rommévereine, der erste sei 1968 in Berlin gegründet worden. Über das Spiel hinaus verbinde viele Vereine aber auch ein enger freundschaftlicher Kontakt.

Die Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Josef Krings stand, nahm einen harmonischen Verlauf.

Während in den Mannschaftswettbewerben die zweite Mannschaft von »Preußen« Berlin beim Skat und der Dresdner Gehörlosen-Romméverein beim Rommé neue Titelträger wurden, gelang

im Einzel das Meisterstück dem Leipziger Franz Brewig beim Skat und der Frankfurterin Ursula Weber beim Rommé.



Volle Konzentration am Spieltisch

Die besten Ergebnisse im Skat: Punkte

Mannschaften	
1. GSkuRC Preußen Berlin 90 II Karly Gnerlich, Lothar Stahr, Olaf Zickelbein, Lothar Kieburg	9374
2. GSkuRC Kassel	8637
3. GSkuRC Langenfeld I	8585
4. GSkuRC Dortmund II	8470
5. GSkuRC Duisburg I	8388
6. Gehörlosenverein Braunschweig I	8327
7. GSkuRC Darmstadt	8151
8. Gehörlosen-Sportverein Leipzig I	8093

Einzel

1. Franz Brewig, Gehörlosen-Sportverein Leipzig	3380
2. Hans-Jürgen Engelhardt, GSkuRC Kassel	3310
3. Willi Omnitz, GSkuRC Dortmund	3136
4. Karly Gnerlich, GSkuRC Preußen Berlin 90	2978
5. Lothar Stahr, GSkuRC Preußen Berlin 90	2879
6. Dieter Kramer, GSkuRC Kassel	2877
7. Jan Bock, Gehörlosenverein Braunschweig	2750
8. Georg Fußmann, GSkuRC Darmstadt	2657

Die besten Ergebnisse im Rommé: Punkte

Mannschaften	
1. Dresdner Gehörlosen-Romméverein I Anke Henschkel, Steffen Schöbel, Wolfgang Tienelt, Ruth Reif	2605
2. Grand ohne Vier 68 Berlin II	2686
3. GSkuRC Hanau	2761
4. Dresdn.Gehörlosen-Romméverein III	2853
5. GSkuRC Kassel	2879
6. Gehörlosenverein Bremerhaven II	2892
7. Gehörlosenverein Börde Magdeburg	2907
8. GSkuRC Erkelenz	2916

Einzel

1. Ursula Weber, GSkuRC Frankfurt	221
2. Hanna Weniger, Gehörlosenverein Braunschweig	332
3. Käthe Rehberg, Gehörlosenverein Bremerhaven	360
4. Patrick Fuchs, GSkuRC Hanau	392
5. Michael Steffen, Gehörlosenverein Braunschweig	445
6. Christel Enke, GSkuRC Langenfeld	454
7. Detlef Bohne, GSkuRC Kassel	454
8. Bärbel Brümmel, GSkuRC Bremen	464

Erklärung zu der mehrfach verwendeten Abkürzung »GSkuRC«: Gehörlosen-Skat- und Romméclub.

**1088 Teilnehmer:
Rekordbesuch beim
Bremer Preisskat**

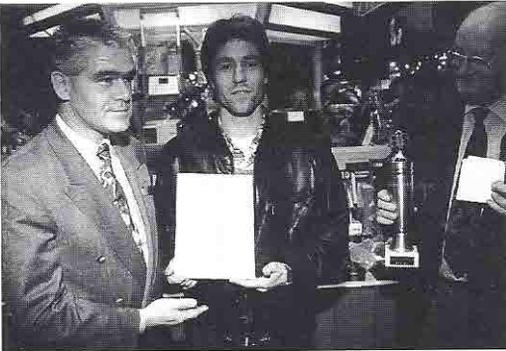
Das vom WESER-KURIER und MÖBELHAUS MEYERHOFF im Bremer »Roland Center« veranstaltete Skatturnier verzeichnete den Rekordbesuch von 1088 Teilnehmern, unter ihnen 104 Damen. Nicht ausgebucht waren dagegen die Parkplätze. Hier gab es immerhin 1800

Bremer Preisskat

Einstellmöglichkeiten. Aufgrund des großen Raumangebotes im Center sowie der gut angenommenen Gastronomie des Hotels »Bremer Tor« und einer ausgezeichneten Preisgestaltung hörte man während und nach der Veranstaltung nur Gutes.

Für die Turnierleitung verantwortlich war Willy Janssen, der neben dem DSkV-Präsidenten Heinz Jahnke alle Präsidiumsmitglieder des Landesverbandes Niedersachsen - Bremen und die große Skaterschar aus nah und fern willkommen hieß. Nach Bekanntgabe des für eine solche Veranstaltung notwendigen Schiedsgerichts wünschte er allen Teilnehmern ein herzliches Gut Blatt und gab dann grünes Licht zum Auftakt.

Ohne daß es zu erwähnenswerten Zwischenfällen kam, standen nach den angesetzten 2 x 48 Spielen die Sieger und alle 275 Preisträger fest.



Bester in der Einzelwertung war der Bremer Udo Buschmann mit 3833 Punkten, der für seine Leistung und ein bißchen Nervenkitzel mit 4000,- DM und einem Pokal des Möbelhauses MEYERHOFF belohnt wurde.

Beste Dame im Teilnehmerfeld war Erika Suhling aus Bremerhaven mit 3029 Punkten, bester Junior Ingo Barr aus Hude mit 2225 Punkten und bester Senior Hermann Riekers aus Bremen mit 3139 Punkten. Sie erhielten jeweils 120,- DM und einen Pokal des Möbelhauses MEYERHOFF.

Das Möbelhaus MEYERHOFF hatte auch für den Zweiten und Dritten der Einzelwertung Pokale gestiftet. Auf diesen Plätzen gab es mit 2000,- DM und 1000,- DM ebenfalls ansehnliche Geldpreise. Der vierte Preis war ein Farbfern-

sehgerät, der fünfte ein Fahrrad. Die beiden nächstfolgenden Plätze verzeichneten Gewinne von jeweils 250,- DM. Eine Telefonanlage gab es auf Rang acht, während die Plätze 9 bis 14 mit je 150,- DM dotiert waren. Die weiteren wertvollen Sachpreise wie Präsentkörbe, Bügelbretter, elektrische Bohrmaschinen und Haushaltsgeräte, Trittleitern, Schinken, Mettwürste usw. fanden rasch ihre Gewinner.

Die besten Einzelergebnisse:

Punkte

1. Udo Buschmann, Bremen	3833
2. Manfred Schenker, Friedrichshain	3499
3. Heino Bollhorst, Munster	3342
4. Manfred Keuters, Lingen	3187
5. Heinz Welter, Bremen	3145
6. Peter Oppermann, Bremen	3140
7. Hermann Riekers, Bremen	3139
8. Martin Troyke, Osterholz	3134
9. Herbert Allisat, Bremen	3125
10. Erika Suhling, Bremerhaven	3029
11. Hans Block, Delmenhorst	3028
12. Jürgen Zaar, Buchholz	3017
13. Walter Broschk, Papenburg	3002
14. Ingo Wellbrock, Osterholz	2976

Für die Pokale der drei besten Mannschaften und der besten Damenmannschaft hatte der WESER-KURIER gesorgt. Die beste Damenmannschaft stellte »Weser-Perle« Bremen. Den Gewinn von 200,- DM teilten sich die Skatfreundinnen R. Bas, I. Höptner, A. Lange und I. Twachtmann. Im übrigen waren in der Mannschaftswertung vier Geldpreise mit 1200,- DM, 620,- DM, 400,- DM und 240,- DM ausgesetzt.

Die besten Mannschaftsergebnisse:

Punkte

1. Eule Bremerhaven	10390
Bredenhöft-Meyer-E.Suhling-G.Suhling	
2. Kreuz-As Lingen	10125
3. Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	10009
4. Peheiro-Buben Bremen	9873

Das es insgesamt eine gelungene Werbung für den Skat war, freut man sich schon jetzt auf eine Wiederholung.

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 12

Darf man das?

Nach dem 6. Stich ist das Spiel noch nicht entschieden. Der Alleinspieler hat die Augen seiner Stiche nicht mitgezählt und den Überblick verloren. Er fächert seine vor ihm abgelegten Stiche auseinander und versucht, den bisherigen Spielverlauf von der Rückseite dieser Karten her zu rekonstruieren. Ein Gegenspieler ruft den Schiedsrichter, weil er der Meinung ist, daß das nicht zulässig ist. Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Falles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Landesverbände

Nordrhein-Westfalen

Rheda-Wiedenbrück. Einer der Höhepunkte in der Verbandsgruppe 48 sind die fast schon traditionellen »Offenen Rheda-Wiedenbrücker Stadtmeisterschaften«, die bereits zum elften Male ausgerichtet wurden. Durch die im vergangenen Jahr vorgenommenen Änderungen der Organisation ist aus diesem bisher regionalen Turnier eine Spitzenveranstaltung geworden, die auch überregional zunehmend an Attraktivität gewinnt.

Trotz tropischer Temperaturen fanden über 200 Skatspieler/innen den Weg in die schöne Emsstadt Rheda-Wiedenbrück. Wohltuend war schon der erste Eindruck - mit dem »Reethus« stellten die Veranstalter ein luxuriöses Spiellokal zur Verfügung. Der zweite Eindruck bestätigte den ersten: Der ausrichtende Verein, die Skatabteilung der TSG Rheda, wartete mit einer sehr ansehnlichen Preisgestaltung auf. So haben sich die

Verantwortlichen um den Vorsitzenden Dieter Kolkmann zur Aufgabe gemacht, nicht nur den Erstplatzierten attraktive Preise zu offerieren, sondern ebenso den weniger Erfolgreichen durchaus wertvolle Sachpreise anzubieten. Zielsetzung dabei ist, gerade die nichtorganisierten Skatspieler für den Turnierskat nach DSKV-Regeln zu gewinnen. Und diese Rechnung geht auf.

Nach einer kurzen Einleitung durch den Schirmherrn der Veranstaltung, Bürgermeister Helmut Feldmann, begann nach seinen Worten eines der »schönsten Skatturniere Deutschlands«. Ob zu Recht oder nicht mag dahingestellt bleiben, auf jeden Fall fanden diese Worte zustimmenden Beifall.

Die beiden 48er-Serien verliefen harmonisch. Die Schiedsrichter Hans-Peter Christmann, Renate Kittel und Ulrich brauchten nur selten eingzugreifen. Zu guter Letzt nahm dann Turnierleiter Dieter Kolkmann die Siegerehrung vor.

Aus dem Turnier ging Hermann Recknagel von den »Hellweg-Buben« Erwitte mit 3251 Punkten als Sieger hervor. Zweiter wurde der Herforder Manfred Prohaska (vereinslos, 3082 Punkte) vor Manfred Stranghöner (»Leineweber-Asse« Bielefeld, 2952 Punkte) und Alfons Rennecke (»Schloßkönige« Paderborn, 2905 Punkte).

Sie nahmen aus der Hand von Diethelm Vorberg (Kreissparkasse Wiedenbrück) die Preise von 800,- DM und einem Pokal, 500,- DM und 300,- DM entgegen. Der Viertplatzierte durfte sich über ein Fahrrad der Spitzenklasse freuen. Weitere 70 Preise sorgten für eine Gewinnquote von 35 Prozent.

Den speziell für den besten Rheda-Wiedenbrücker Spieler geschaffenen Titel »Stadtmeister« sicherte sich TSG-Mitglied Karl-Heinz Strecker mit 2351 Punkten. Sein 30. Platz war verbunden mit einem Pokal sowie einer Heißluftballonfahrt und ein Abendessen für zwei Personen.

Für zusätzliche Spannung sorgte noch Glücksfée Martina Buxel. Unter allen Teilnehmern wurde kostenlos eine Wochenendreise der Extraklasse verlost: Übernachtung inklusive Vollpension im »Sporthotel Wiedenbrück« für zwei Personen sowie eine Fahrt mit dem Heißluftballon der Hohenfelder Brauerei. Fortuna bedachte Skatfreund Günter Herrmann aus Oelde mit diesem Preis im Gesamtwert von 700,- DM.

Die TSG Rheda ist sicherlich eine der agilsten Skatvereine innerhalb der VG 48. Sie bewies es abermals mit dieser äußerst attraktiven Preisgestaltung. Besonders erfreut vermerkten die Verantwortlichen die außerordentlich hohe Teilnahme nichtorganisierter Skatspieler. Sie sind sicher, durch diese Konzeption für den Einheitsskat gewonnen und ihn gefördert zu haben.

Allseits zufriedene Spieler verabschiedeten sich mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen beim nächsten Mal.

Lämershagen. Beim 26. Skatturnier des Vereins »Unter uns« Lämershagen war die »Hütte« randvoll: 160 Damen und Herren, darunter Gäste aus Berlin und Helmstedt spielten um Pokale und Preise. Für die Leitung der Veranstaltung zeichnete Vorsitzender Eckhard Ruttkowski verantwortlich. Er und seine Vereinsmitglieder, mit helfende Ehepartner eingeschlossen, waren diesmal auf den ersten Blick zu erkennen. Sie trugen erstmals einheitlich dunkelblaue Polohemden mit aufgesticktem Skatblatt. Zwölf spielten beim Turnier mit, ein weiteres Dutzend sorgte für Speis und Trank. Schon freitags war ein Turnier für Achtermannschaften gestartet worden. Dabei landete die »Wilde Horde« Berlin mit 16821 Punkten auf Platz 1. Die weiteren Plätze belegten »Unter uns« Lämershagen (15551 Punkte) vor »Elm-Asse« Helmstedt (14789 Punkte) und »Universum 58« Berlin (14128 Punkte). Der gemeinsame Freundschaftspokal der Vereine »Sei Ruhig 58« Berlin und »Unter uns« Lämershagen ging an die Ostwestfalen.

Beim Samstag-Turnier am 2. September war ein »armer« Lipper der beste Spieler. Meo Masic von den Detmolder »Klüter Buben« erreichte mit Können und Glück in den beiden zu spielenden Serien das Traumergebnis von 3986 Punkten, die ihm den Sieg und 500,- DM Prämie bescherten.

Zum Schluß der Veranstaltung waren sich alle einig: »Es hat uns gut gefallen, wir kommen gern wieder!«

2. Rot-Weiß Bielefeld	9749
3. Skatklub Minden	9318

Der Gastgeber belegte mit 8864 Punkten Platz sechs.

Einzelwertung

1. Meo Masic, Klüter Buben Detmold	3986
2. Wolfgang Masuch, Rot-Weiß Bielefeld	3083
3. Erwin Sroziński, Damendrucker Leopoldshöhe	3076

Beste Dame im Teilnehmerfeld war Petra Dangelzik aus Sennestadt mit 2820 Punkten, bester »Unter uns«-Spieler Charly Wendt mit 2694 Punkten auf dem 11. Platz.

Neuss. Um den VG-Neuss-Mannschaftspokal '95 kämpften am 14. Oktober 38 Mannschaften. Sicherer Sieger in diesem Wettbewerb war »Karo-As« Meerbusch I mit Harry Gstettenbauer, Dieter Weiss, Erich Wimmer und Hartmut Römmler. Gemeinsam brachten sie es auf 14707 Punkte. Den zweiten Platz belegte »Skatfreunde '83« Jüchen I (13756 Punkte) vor dem 1. Skatsportklub Brüggen (13226 Punkte).

Bei der VG-Mannschaftsmeisterschaft tags darauf machten von den 38 Mannschaften elf von der Aufgabemöglichkeit Gebrauch. Für die nächsthöhere Ebene konnten sich neben dem Titelträger weitere sieben Mannschaften qualifizieren. Meister wurde der 1. Skatsportklub Brüggen mit Herbert Rygol, Uve Mißfeldt, Helmut Krull und Norbert Lehnen. Sie erspielten insgesamt 26857 Punkte. Die weiteren Plazierungen gingen an »Karo-As« Meerbusch II (26426 Punkte), »Karo-As« Meerbusch I (25478 Punkte), »Herz-König« Mönchengladbach (24840 Punkte) und »Die bösen 7« Dülken I (24767 Punkte).

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Mannschaften

1. Klüter Buben Detmold (Anke Rautenberg, Meo Masic, M. Milenko, T. Nixdorf)	10182
--	-------

Skat ist Sport

SEEFELD Tirol Austria

9. INTERNATIONALES ALPEN-SKAT-TURNIER

25. Mai bis 2. Juni 1996

Wettbewerbe: Einzel, Gesamt und Mannschaft. Am 26. Mai und am 1. Juni jeweils zwei Serien. Vom 27. bis 31. Mai täglich drei Serien; nur diese 15 Serien werden nach Plazierungspunkten gewertet und zählen zur Gesamtwertung.

An den Spieltagen mit drei Serien erfolgt eine Gesamt- und Mannschaftswertung. Ausgeschrieben sind Geldpreise für die Serien-, Tages- und Gesamtwertung.

Der Gesamtsieger aus den Spieltagen vom 27. bis 31. Mai erhält 3000,- DM, die Tagessieger vom 26. Mai und 1. Juni erhalten jeweils 1500,- DM, die Tagessieger der Turniere vom 27. bis 31. Mai jeweils 2000,- DM.

Ausflugsprogramm für Schlachtenbummler.

Eingeschlossen sind in die nachfolgenden Preise Unterkunft (acht Nächte) in guten Hotels, Zimmer mit Bad/Dusche + WC, Frühstück, Abendessen, Fremdenverkehrsabgabe und Kurtaxe sowie für Spieler/innen das gesamte Startgeld:

	Bahnhfahrrer	Selbstfahrrer
Spieler	1130,- DM	970,- DM
Nichtspieler	830,- DM	670,- DM

Jeweils 80,- DM Zuschlag für Einzelzimmer oder Hotel mit Hallenbad. Bahnfahrt ab Dortmund. Zustieg bis Frank./Mannheim. Bustransfer Bahnhof - Hotel - Bahnhof.

Anmeldung durch Anzahlung von 100,- DM per V-Scheck an

**Karl-Heinz Fries, Im Grund 49,
58313 Herdecke, Tel. (0 23 30) 89 00 46**

9. offene Stuhler Skatmeisterschaft

- Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften -

Sonntag, 4. Februar 1996 - 2 x 48 Spiele

Das große Preisskattturnier
präsentieren:

WESER  KURIER

und

Möbelhaus

MEYERHOFF 

Veranstalter:

1. Skatclub Moordeich

Einlaß: 10 Uhr - Beginn: 11 Uhr
Startgeld: Einzel 16,- DM, Mannschaft
20,- DM. Verlorene Spiele 1 bis 3
= 1,- DM, ab 4. = 2,- DM.

Startkarten für Nichtraucher.

Kartenvorbestellung:

Einsendung eines Verrechnungsschecks
an Willy Janssen, Königsberger Straße 28,
28816 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1500,- DM,
3. = 1000,- DM, 4. = 1 Farbfernsehgerät,
5. = 1 Fahrrad, 6. + 7. = je 250,- DM,
8. bis 12. = je 150,- DM und je ein
Pokal des Möbelhauses Meyerhoff.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise.
Beste/r Dame, Senior, Junior:

120,- DM + Pokal. Vier Mannschafts-
preise und jeweils ein Pokal:

1. Preis = 1200,- DM.

Landesverbände

Dülmen. Bei der am 1. Oktober in Dülmen erstmals ausgetragenen Ligameisterschaft des Skatsportverbandes NRW nahmen von 69 qualifizierten Mannschaften nur zwanzig teil. Die Vierermannschaften spielten vier Serien a 48 Spiele.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Gute Laune Recklinghausen	17226
2. Heidebuben Grefrath	17025
3. 1. Skatsportklub Brüngen	16237
4. Böse Buben Borken-Ahaus	16016
5. Die Joker Oberhausen I	15862

Mit 15531 Punkten stellten »Die Joker« Oberhausen die beste Damenmannschaft. Sie platzierte sich in der Gesamtwertung auf Platz zehn.

West

Menden. Am 3. Oktober 1995 trafen sich in Amecke an der Sorpe 200 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus nah und fern, um am Sauerland-Turnier teilzunehmen. Gastgeber waren Günter Böhmer und seine SorpetalerASSE, die mit Speisen und Getränken zu erschwinglichen Preisen für das leibliche Wohl ihrer Gäste in der Schützenhalle sorgten.

Zwei Serien a 48 Spiele mußten absolviert werden, bevor die glücklichen Gewinner der attraktiven Geld- und Sachpreise feststanden. Das Turnier verlief in bester Harmonie. Die Schiedsrichter wurden kaum zu Rate gerufen. Schon nach der ersten Serie sah man viele erwartungsvolle Gesichter, die sich aufgrund einer guten Ausgangsposition bereits einen Preis ausmalten, doch Tischplatzierungen mit neuen Gegnern in der zweiten Serie erstickten so manche Hoffnung. Trotz der Zahl von 60 Preisen war unter 2200 Punkten nichts zu machen.

An sich wollte Werner Scheufens, Vorsitzender der Verbandsgruppe 57, die gesamte Siegerehrung vornehmen, doch zu Beginn mußte er diese seinem Vertreter Josef Buchmann überlassen, da er selbst den mit 1000,- DM und einem Pokal dotierten Turniersieg errang.

Weitere Geldpreise gingen an die Nächstplatzierten: 2. Skfr. Brakel (»Skatfreunde« Lüdenscheid), 3. Günter Ehmman (»Herz-As Lobbe-

Team« Iserlohn), 4. Dieter Bußmann (»Herz-Dame« Menden), 5. Skfr. Steven (»Hellweg-Buben« Werl). Den letzten Geldpreis erhielt Altmeister Willi Nolte (»Gute Laune« Fröndenberg), der mit 2980 Punkten auch noch eine respektable Punktzahl erreichte.

Den 1. Mannschaftspreis gewann »Herz-Dame« Menden mit den Skatfreunden Dieter Bußmann, Gerd Schön, Dietmar Struck und Reinhard Schenk. Beste Dame war Renate Drießen von den »Oedinger Jungs« Krefeld. Sie erhielt 100,- DM und einen Pokal. Die Jugendpreise sicherten sich Simone Wirth, Anke Böhmer, Christian Luck, Dirk Böhmer (alle SorpetalerASSE) und Frank Holle (»Mauerbuben« Wippringsen). Danach fanden noch 53 Sachpreise ihre Gewinner.

Für ihre Verdienste um den Westdeutschen Skatsportverband erhielt Else Robberts von »Pro + Kontra« Fröndenberg aus der Hand des VGVorsitzenden Scheufens die Goldene Ehrennadel des WSKSV.

Mecklenburg-Vorpommern

Wismar. Die Mannschaftsmeisterschaften des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern sind inzwischen Geschichte. Der Landesmeister heißt »Neptun« Rostock I. Und das völlig verdient. Die Skatfreunde Wollenberg, Wilke, Dieter und Ulli Pommerehn ließen von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, wer am Ende wohl vorn liegen wird. Am Ende konnte man wirklich nur noch den Hut ziehen, so klar beherrschten sie das Teilnehmerfeld. Der Vorsprung auf den Zweiten wuchs am Schluß auf 2291 Punkte an. Klasse!

Der zweite Platz war bis zum letzten Spiel hart umkämpft. Fünf Mannschaften innerhalb des Bereichs von 900 Punkten zeigen, wie spannend es tatsächlich war. Mit etwas Glück und noch mehr Können setzte sich der Aufsteiger aus der Bezirksliga, »Sundbuben« Stralsund II, von diesen Mannschaften am besten in Szene und kam auf Rang 2 ein.

Beiden Teams wünscht der Landesverband alles Gute bei der DMM 1996 in Vellmar bei Kassel.

Wie im letzten Jahr wurde »Karo-Bube« Wismar Dritter. Dicht dahinter folgten »Hansa« Rostock I, Parkentiner Buben und »Sundbuben« Stralsund I.

Enttäuschend hingegen war das Abschneiden des Aufsteigers zur 2. Bundesliga, »Rügener Skat-Asse« Binz I, der weit abgeschlagen mit Platz 10 vorliebnehmen mußte. Nicht zu ihrer Form fanden auch die Loitzer Buben und die Rostocker Löwen.

Die Vorbereitung und Durchführung dieser Meisterschaften stand auf gutem Niveau. Hierfür darf dem Skatklub »Sundbuben« Stralsund als Ausrichter auch an dieser Stelle herzlicher Dank gewidmet werden.

Uwe Moldenhauer, Landesspielleiter

Endstand:	Punkte
1. Neptun Rostock I	18710
2. Sundbuben Stralsund II	16419
3. Karo-Bube Wismar I	15965
4. Hansa Rostock I	15902
5. Parkentiner Buben	15824
6. Sundbuben Stralsund I	15531
7. Hansa Rostock II	14587
8. Neptun Rostock II	14454
9. Loitzer Buben	14270
10. Rügener Skat-Asse Binz I	14067
11. Kreuz-Bube Ludwigslust	13966
12. Herz-Dame Grebs	13682
13. Die Nordischen Löwen Rostock I	13464
14. Die Nordischen Löwen Rostock II	13201
15. Rügener Skat-Asse Binz II	12965
16. Hansa Rostock III	10805

Südwest

Mannheim. Am 14. Oktober 1995 feierten die »Skatfreunde 85 Altrhein« Eich (Verbandsgruppe Rheinhessen) ihr 10jähriges Bestehen.

Werner Baumgart, Präsident der Verbandsgruppe Rhein-Nahe, und Karl Ott, Präsident des Landesverbandes Südwest, überbrachten herzliche Grüße und wünschten dem Skatklub weitere erfolgreiche Jahre.

Der Verein wurde 1985 von den Skatfreunden Bichel, Brandel, Bechtel, Linke, Jankovski, Schneider und Oswald gegründet. Sie sind immer

noch aktiv dabei. Mit nunmehr 36 Mitgliedern nahmen die »Altrheiner« eine erfreuliche Entwicklung.

Für seine Verdienste zeichnete Karl Ott Skfr. Karl Schneider mit der Ehrenurkunde des Landesverbandes Südwest aus.



LV-Präsident Karl Ott (rechts im Bild) mit geehrten und weiteren Mitgliedern des nunmehr 10 Jahre zählenden Vereins.

Plötzlich und für uns alle unerwartet
ist unser Skatfreund

Hermann Kratz verstorben.

Wir verlieren in ihm einen Weggefährten und guten Skatfreund, der über lange Jahre hinweg die Interessen des Deutschen Skatverbandes vertreten hat.

Er hat mitgewirkt bei der Gründung des Hessischen Skat-Sport-Verbandes und viele Jahre als Vorsitzender des Skatclubs Aulataler Asse Oberaula Pionierarbeit geleistet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Im Namen der Mitglieder und des Präsidiums
des Hessischen Skat-Sport-Verbandes

Peter Luczak Winfried Pullig Felix Heim
Präsident Vizepräsident Vizepräsident

Landesverbände

Mainz. Fünfzehn Mannschaften spielten in der Wöllsteiner Gemeindehalle um den Meisterschaftstitel der Verbandsgruppe 65. Für ihre reibungslose Bewirtung mit Essen und Getränken sorgte der ausrichtende Skatklub »Herz-As« Wöllstadt. War dem einen oder anderen Skatfreund ein schlechtes Spiel auf den Magen geschlagen, dann wurde er wenigstens mit einer guten Mahlzeit entschädigt.

Mit vorbildlicher Ruhe wurde um die Punkte gerungen. Turnierleiter Jacoby und sein Team mußten nur einmal einen Schiedsrichter bemühen. Diskutiert wurde lediglich in den Pausen, und dann ging es um spannende Spiele und raffinierte Spielweisen.

Spieler und »Herz-As« Wöllstein als Ausrichter gaben ihr Bestes. Die Wöllsteiner würden sich freuen, in ihrer Gemeindehalle wieder ein Turnier durchführen zu dürfen.

Die besten Ergebnisse:

	Punkte
1. Alsheim	22285
Kimmbach-Zetel-Mai-Volz	
2. Wörrstadt	20302
3. Rheingold Mainz II	19761
4. Pik-7 Mainz	19623
5. Herz-As Wöllstein	19211



Mutterstadt. Am 24. September 1995 trafen sich 32 Damen, um am 2. Damenpokal des Landesverbandes Südwest teilzunehmen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war nicht allzu groß, aber es gibt Hoffnung, daß die Beteiligung in jedem Jahr größer wird.

Die Erwartungen der Damen wurden wieder voll und ganz erfüllt. Trotz geringer Teilnahme

war der Preistisch voll mit schönen Preisen, und auch das Auge hatte viel Schönes wahrzunehmen.

Das Schiedsgericht wurde nicht benötigt, denn die drei Serien a 48 Spiele gingen in aller Harmonie über die Spieltische. Teilweise war es so still, daß man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Nach hartem Punkteringen standen dann die Sieger in der Einzel- und Mannschaftswertung fest.

In der Einzelwertung siegte Susanne Schwerff (VG 69) mit 3761 Punkten vor Annette Grzonka (VG 67) mit 3466 Punkten und Brigitte Märkel (VG 64) mit 3462 Punkten. Neben den Bestplatzierten stellten sich dem Fotografen (v.l.) die Damenwartin Monika Rossbach und LV 6 Präsident Karl Ott (s. Foto links).



Wie im vergangenen Jahr konnte sich wieder die Verbandsgruppe 67 im Feld der Mannschaften durchsetzen. Gewertet werden stets die drei besten Damen einer Verbandsgruppe. Das Team Annette Grzonka - Gerda Nold - Monika Rossbach (siehe Foto) sicherte sich mit 10247 Punkten den Sieg.

Die Preisverteilung verlief sehr schön, weil alle versammelten Damen nicht nach Hause gehen konnten, denn für die Letzte gab es noch einen tollen Trostpreis. Da eine »jugendliche« Dame nicht teilnahm, wurde die älteste Teilnehmerin mit einem Pokal geehrt.

Der Landesverband Südwest und die Damenwartin Monika Rossbach sind bemüht, diesen Damenpokal nicht sterben zu lassen. Monika Rossbach: »Wir würden uns sehr freuen, wenn zum 3. Damenpokal am 22. September 1996 mehr Damen nach Mutterstadt kommen, denn der Ort liegt sehr zentral, und die Räumlichkeiten sind Spitze.«

Also, den Termin nicht nur vormerken, sondern auch dabei sein, wenn in harmonischer Runde um

den 3. Damenpokal des Landesverbandes Südwest gereizt wird.

Mannheim. Die Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes 6 Südwest wurde am 28. und 29. Oktober 1995 in Alsheim/Rhein ausgetragen. Unter der Leitung des kom. Spielleiters Horst Wildeshaus und seiner Helfer vom Skatclub 84 Alsheim (VG Rheinhessen) nahm die Veranstaltung einen hervorragenden Verlauf. Sie war für alle Beteiligten ein Erlebnis, auch wenn es nicht zu einem Qualifikationsplatz für die DMM 1996 reichte. Das Präsidium des Landesverbandes dankt auch an dieser Stelle den Alsheimer Skatfreunden für ihr Engagement bei der Ausrichtung dieser Meisterschaft.



Sieger wurde »Eber« Eberbach (siehe Foto) vor »Miese 7« Kaiserslautern, »Pik-7« Mainz, »Alle Asse« Sandhofen, »Skatfreunde« Saarbrücken, SC 84 Alsheim, »Schebbe es Tromp« Thalxweiler und »Massel« Dillingen.



Mit den genannten acht Herrenmannschaften qualifizierte sich das Damenquartett der Spielgemeinschaft Pfalz für das DMM-Finale.



Den Aufstieg in die Damen-Bundesliga erspielte sich die Spielgemeinschaft Nordbaden. Drei Damen sind auf dem Foto klar auszumachen. Hat sich etwa eine als Karl Ott oder Herbert Meseke verkleidet?



In die 2. Herren-Bundesliga sind die »Enderle-Asse« Ketsch (siehe Foto) und »Kreuz-As« Lebach/Saar aufgestiegen. Sie wollen in der neuen Saison für frischen Wind in ihrer Staffel sorgen.

Niedersachsen-Bremen

Hannover. Die Oberliga der Verbandsgruppe Hannover beendete ihre Meisterschaftssaison am 9. September 1995.

Die Abschlusstabelle:

1. Schnippelbrüder Auetal II	64083 35:10
2. Nesselblatt Stadthagen I	60102 29:16
3. Karo-7 Hannover I	58293 29:16
4. Hannoversche Asse I	64387 28:17
5. Borussia Otternhagen I	57536 26:19
6. Skatklub Ricklingen I	58919 23:22
7. Littken Borgwedell I	57698 23:22

Landesverbände

8. Frischer Wind Steinhude II	55480 23:22
9. Blanke 10 Laatzten II	55029 22:23
10. Skatklub Herrenhausen IV	55059 20:25
11. Herz-As Langenhagen II	54610 19:26
12. Skatklub Herrenhausen V	52543 19:26
13. Skatklub Liebenau II	54854 18:27
14. Rembrandt Wunstorf I	53270 18:27
15. Blau-Weiß Munster I	51636 16:29
16. Schnick-Schnack Hannover I	48730 12:33

Die ersten vier Mannschaften sind in die Oberliga des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen aufgestiegen. Sollte »Borussia« Otternhagen über eine Qualifikationsrunde noch den Aufstieg schaffen, steigen nur drei Mannschaften ab.

Bremen. Die Bremer Mannschaftsmeisterschaften am 24. September in der »Strandlust« in Ve-



Bremens Skat-Chef Willy Janssen gratulierte den »Findorffer Buben« mit Andre Wend, Harald Pust, Michael Kielies und Hans-Peter Oetken zum Titelgewinn.

gesack, Vorstufe zu den Landesmeisterschaften, verzeichneten eine Beteiligung von exakt acht Damen- und 79 Herren-Teams. Den Meistertitel bei den Damen errang »Einigkeit« Bremerhaven, während bei den Herren die erste Garnitur der »Findorffer Buben« sicherer Sieger wurde.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Einigkeit Bremerhaven	17667
2. 1. Skatclub Moordeich	16567
3. Waterkant Bremerhaven	15840
4. Bremer Schlüssel I	15005

Herren

1. Findorffer Buben Bremen I	17773
2. Zum grünen Jäger Bremen	17493

3. Findorffer Buben Bremen II	17392
4. Die Glücksritter Ritterhude I	17291
5. Waterkant Bremerhaven I	18271
6. Findorffer Sieben Bremen	17223
7. 1. Skatclub Moordeich II	17155
8. Vahrer Buben Bremen III	16886
9. Vahrer Buben Bremen I	16462
10. Vahrer Buben Bremen II	16454

Hannover. Beim Damenpokal des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen gab es neben Pokalen und Geldpreisen etwas zusätzlich für die Sieger in der Einzel- und Mannschaftswertung zu gewinnen: die Qualifikation für die Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft.



Inmitten reizender Damen (v.l.) Johanna Gustafson, Marlies Steingräber, Renate Bas, Britta Voigt, Marita Dieterle und Karin Haarstik, Bremen-Niedersachsens Präsident Uve Scheiffhaken.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Einzelwertung

1. Marlies Steingräber, Herz-Dame Hildesheim	4220
2. Renate Bas, Weserperle Bremen	3989
3. Britta Voigt, Die Alchimisten Munster	3903
4. Marita Dieterle, Skatklub Ricklingen	3831
5. Karin Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3718
6. Walli Lobeck, Reizende Damen Cuxhaven	3696
7. Gisela Keitsch, Skatgemeinschaft Limmer	3628
8. Monika Struch, Weserperle Bremen	3617



Die gute Tat: Die Damen spielten zu Gunsten der Kinder in Bosnien. Die verlorenen Spiele erbrachten 535,- DM, die durch weitere Spenden auf 625,- DM erhöht wurden. Dieser Betrag wurde an die Frauenbeauftragte der Stadt Cuxhaven, Frau Wüst (Mitte), übergeben. Links im Bild Frau Flickenschildt, Mitglied der Kinder-Frauenhilfsgruppe Tesnaj/Bosnien, rechts Damenreferentin Johanna Gustafson.

Mannschaften

1. Weserperle Bremen (Twachtmann-Struch-Bas-Höptner)	13027
2. BSC Zacher Schöppenstedt	12748
3. Spielgemeinschaft VG 32	12546
4. Reizende Damen Cuxhaven	12478
5. Schlicktau Wilhelmshaven	12191
6. Skatklub Herrenhausen	12130
7. BSC von Fintel Schneverdingen	11842
8. Skatklub Ricklingen	11625

Bremen. Der Skatverband Niedersachsen-Bremen veranstaltete am 29. Oktober 1995 seine Landesmeisterschaften im Mannschaftskampf in Bremen-Vegesack. Neben der Erringung des Meistertitels ging es auch um die Qualifikation zur »Deutschen«, die in diesem Wettbewerb den besten zwei Junioren-, vier Damen und 21 Herrenmannschaften winkte.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Junioren

1. Friesenjungs Wiesmoor Jan Coob Buß, Jörg Janssen, Meick Kohlbus, Mario Eilers	16814
2. Skatfreunde Tostedt	15949

Damen

1. Die Alchimisten Munster Britta Voigt, Gudrun Grote, Waltraud Jonek, Edith Görke	18550
2. SpGem. VG 33	17144
3. Pik-10 Buchholz	16137
4. Bremer Schlüssel	18048

Herren

1. Vahrer Buben Bremen Hans Cordes, Silke Wegemann, Andreas Fiefeck, Winnerich Skubski	18433
2. Skatgemeinschaft Limmer	18319
3. Frischer Wind Steinhude	18154
4. Die Hanseaten Bremen	18006
5. Pik-As Burgdorf	17932
6. Skatklub Liebenau	17797
7. Herz-9 Hannover	17296
8. Glücksritter Ritterhude	17194



Meister der Junioren wurden die »Friesenjungs aus Wiesmoor.



»Die Alchimisten« Munster stellten das beste Damen-Quartett.

Landesverbände

In der Ranglistenwertung für Herrenmannschaften führt »Bären-Ass« Vorsfelde (39 Punkte) vor »Vahrer Buben« Bremen (32 Punkte) und Skatgemeinschaft Limmer (31 Punkte).



Neuer Titelträger bei den Herren wurden die »Vahrer Buben« aus Bremen.

Hannover. In der Endrunde um den 13. LV 3 Pokal des Skatverbandes Bremen-Niedersachsen qualifizierte sich die beste Mannschaft zugleich für den LV-Pokal 1996 und die DMM 1996 in Vellmar, während auf Platz zwei die Qualifikation für die LV 3 - Mannschaftsmeisterschaft winkte.



Über ihren Titelgewinn freuen sich die »Vahrer Buben« vom Bremer Skatverband: Andreas Fiebeck, Rainer Wollmann, Udo Buschmann und Rainer Warckentin, auf unserem Bild flankiert vom Landesspielleiter Ewald Haarstik (r.) und Willy Janssen.



Herrliche Pokale, Medaillen und Geldpreise warten auf die Besten beim LV-Pokal Niedersachsen-Bremen.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

1. Vahrer Buben Bremen	17742
2. Beverstedter Jungs Bremen	17533
3. Zur Einigkeit Bremerhaven	17012
4. Skatclub Hoya	15543
5. Frischer Wind Steinhude	15081
6. Skatclub Herrenhausen	14537
7. Skatclub 85 Papenburg	12210
8. Kiebitz Bremen	12106

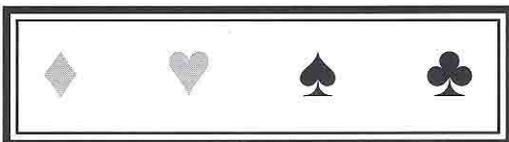
Vier Bremer Vereine vorn, das ist Spitze!

Zimmerreservierung für die DMM 1996

Die Unterbringung der Teilnehmer an der DMM am 27. und 28. April 1996 in Vellmar erfolgt in Hotels der ***Kategorie, die verkehrsgünstig zu erreichen sind. Alle Zimmer sind mit Dusche/Bad, Farb-TV und Telefon ausgestattet.

Die Übernachtung kostet pro Zimmer 120,- DM inklusive Frühstücksbuffet. Dieser Preis betrifft die Nutzung als Einzelzimmer. Im Doppelzimmer sind pro Person 60,- DM zu entrichten.

Da mit den Hotels eine Option bis zum 15. Februar 1996 vereinbart wurde, müssen Reservierungen mit schriftlicher Namensliste bis zu diesem Zeitpunkt unter folgender Anschrift vorgenommen werden: **Eva Hillewert, Goethestraße 73, 34119 Kassel, Tel. (05 61) 77 26 77.** Später eingehende Wünsche können nicht mehr berücksichtigt werden.





1. OFFENE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

um den

KREBSHILFE SUPER-CUP

14. JULI 1996

10.00 UHR

MESSEHALLE KÖLN

Qualifikations-Turniere:

Samstag, den 27. Januar 1996

Beginn: 14.00 Uhr

in der Schützenhalle 58762 Altena-Dahle

2 Serien a 48 Spiele

Startgeld: 16,00 DM, Verl. Spiele: 1,00 DM,
ab dem 4. verlorenen Spiel 2.00 DM

Preisgelder: 1 000 – 600 – 300 – 3 x 100 sowie wertvolle Sachpreise
Große Tombola

Ausrichter: Verbandsgruppen 57, 58 + 59

*

Sonntag, den 12. Februar 1996

Beginn 14.00 Uhr

Gaststätte »Zur Post« Remscheid-Lennep

2 Serien a 48 Spiele

Preisgelder: 600 – 400 – 300 – 200
weitere Geldpreise nach Beteiligung

Ausrichter: Verbandsgruppen 52 + 56

Mitspielen heißt Mithelfen

Der Reinerlös fließt im Rahmen der DSKV-Aktion an die Deutsche Kinder-Krebshilfe. Pro Hundert Teilnehmer qualifizieren sich 15 Teilnehmer für die 1. Offene Deutsche Meisterschaft (sowie die beste Dame, wenn nicht unter den ersten 15).

Endrunde: Einzelwertung 1. Preis FORD FIESTA,
Manschaftswertung 4 000 DM.

Skat-Weltcup Vier-Serien-Turniere

13. Januar 1996 – Beginn 11.00 Uhr
»Zur Bürgerstube«, An der Kirschhecke 28
55127 Mainz-Marienborn
Tel.-Info: (0 61 31) 68 40 40

14. Januar 1996 – Beginn 10.00 Uhr
Gasthof »Asgard«, Lüptitzer Straße
04808 Wurzen
Tel.-Info: (0 34 25) 81 55 82

27. Januar 1996 – Beginn 11.00 Uhr
»Haus Union«, Schenkendorf-Straße
46047 Oberhausen
Tel.-Info: (02 08) 65 23 22

Skatergrüße aus Brasilien

Grüße zum Jahreswechsel übermittelte allen deutschen Skatfreundinnen und Skatfreunden Albert Wormstall, der Präsident des Brasilianischen Skatverbandes, der Confederação Brasileira de Skat.

Für die freundlichen Grüsse aus dem fernen Brasilien dankt die »Skatfreund«-Redaktion. Im Namen aller Mitglieder des Deutschen Skatverbandes wünscht sie den brasilianischen Skatfreunden für die Skatsaison 1996 Glück und Erfolg.

Mit den Nationalhymnen von Brasilien und Deutschland wurde die 17. Brasilianische Skatmeisterschaft offiziell eröffnet. Sie fand vom 7. bis 9. September 1995 in São Bento do Sul, Sta. Catarina, statt. Einmal mehr mußten viele der rund 100 Teilnehmer weite Strecken bewältigen, um an die Skattische zu kommen. Zwei Tage lang wurde ehrgeizig und in vollkommener Harmonie um die Meisterwürde geskatet.

In der Mannschaftsmeisterschaft siegte Santa Catarina mit Lourenco Watzko, Herbert Kardauke, Bertoldo Franz und Curt Wulf. Santa Catarina gewann zum dritten Mal in Folge den Wanderpokal, der damit endgültig in ihren Besitz überging. Die weiteren Plätze belegten São Paulo, Rio de Janeiro, Rio Grande do Sul und Minas Gerais.

Auch in der Einzelwertung ließen die Mannen aus Santa Catarina nichts anbrennen. Sie belegten hier gleich die ersten sechs Plätze. Meister 1995 wurde Herbert Kardauke vor Lourenco Watzko, Curt Wulf, Evilasio Dumke, Walter Haase und Geraldo Schaade.

Mit einem »Auf Wiedersehen 1996 in Rio de Janeiro« fand das große Skatereignis seinen Ausklang.

Lösung des Streitfalls Nr. 12

Nach SkO 4.4.6 ist das Nachsehen, Nachzählen oder Aufdecken der abgelegten Stiche bzw. Augen nicht gestattet und daher das Spiel durch den Regelverstoß nach den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 beendet. Eine Ausnahme ergibt sich aus SkO 4.4.3, wonach auf Verlangen der letzte Stich noch einmal gezeigt werden kann.

Da das Spiel zum Zeitpunkt des Regelverstoßes noch nicht entschieden war, hat der Alleinspieler sein Spiel verloren.

*Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts*

Veranstaltungen

25. Februar 1996 - 14 Uhr - 2 x 48 Spiele
Großer Preisskat 49086 Osnabrück-Voxtrup,
Haus Rahenkamp. 1. Preis 1000,-DM + Pokal.
Sonderpreise für die besten Damen.
Skatclub »Null Hand« Osnabrück
Tel. (05 41) 57 14 11 - Heinz Ernsting

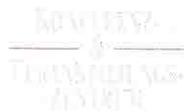
Skat ist Sport



Ausrichter des Deutschen Skatkongresses 1994

ERLEBNISSE

... im Hotel



In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Sneevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohlenkegelbahnen, 2 Scherenkegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneeverdingen
 Telefon (0 51 93) 8 08-0 · Telefax (0 51 93) 8 08-4 04

Skat und Reisen

mit dem WSKSV LV 5 e.V.

4. Internationale Skatwoche

im ****Hotel Edelweiß

in Lermoos Tirol

vom 16. bis 17. Mai 1996

Anreise privat oder per Bahn

Preis pro Person/Tag incl. Halbpension
Komfortzimmer 82,50 DM
Normalzimmer 75,00 DM
Luxus- und Einzelzimmer sind ausgebucht.

Skatturnier-Teilnahme ist von der Buchung der Reise abhängig.

20 Serien à 48 Spiele. Serien-, Tages- und Gesamtsieger

Startgeld je Serie pro Teilnehmer 15,- DM, für Mannschaften viermal 5,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM, ab dem vierten Spiel 2,- DM.

Bei 220 Teilnehmern in der Einzelwertung und 40 Mannschaften in der Mannschaftswertung Preisgelder in Höhe von

86 000,- DM

Anmeldung: durch Überweisung von 150,- DM pro Person auf das Konto

Reisebüro Schäfer 3 306 776

bei der Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 382 501 10)

Stichwort: Skatwoche Lermoos

Turnierplan

Do.	16. 5.	Anreise	
Fr.	17. 5.	Anreise	
Sa.	18. 5.	Anreise	
So.	19. 5.	19.30 Uhr	Preisskat zu Gunsten der Krebshilfe
Mo.	20. 5.	10.00 Uhr	1. Serie
		13.00 Uhr	2. Serie
		16.30 Uhr	3. Serie
Di.	21. 5.	10.00 Uhr	4. Serie
		13.00 Uhr	5. Serie
		16.00 Uhr	6. Serie
Mi.	22. 5.	9.30 Uhr	7. Serie
		13.00 Uhr	8. Serie
		16.00 Uhr	9. Serie
Do.	23. 5.	9.30 Uhr	10. Serie
		13.00 Uhr	11. Serie
		16.30 Uhr	12. Serie
Fr.	24. 5.	10.00 Uhr	13. Serie
		13.00 Uhr	14. Serie
		16.30 Uhr	15. Serie
Sa.	25. 5.	9.30 Uhr	16. Serie
		13.00 Uhr	17. Serie
		16.30 Uhr	18. Serie
So.	26. 5.	9.30 Uhr	5. Serie
		13.00 Uhr	20. Serie
		17.00 Uhr	Siegerehrung
Mo.	27. 5.	Heimreise	

Info:

Reisebüro Schäfer

53894 Mechernich

Tel. (0 24 43) 20 61, Fax (0 24 43) 89 96

Peter Reuter

53894 Mechernich

Tel. (0 24 43) 58 02, Fax (0 24 43) 60 10.

Der Skatfreund, Januar, 41. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Zur Beachtung

Der Verbandstag 1996 findet
am 16. und 17. November statt.
Termin bitte vormerken.

Auch für Skatspieler haben
wir ein gutes Blatt



carta mundi

Europas größter Hersteller von Spielkarten

Ostwall 36 - 47638 Straelen - Postfach 1109 - 47628 Straelen
Tel. 02834/1005 oder 1006 - Fax 02834/6005

SKATREISEN

Mit Freunden **1996** um die Welt

SKAT ROMMÉ DOPPELKOPF SCHAFKOPF KNIFFEL



Die GROSSE Skatreise in die TÜRKEI

Die Skat-Fernreise Bali/Singapur/Australien

Die kleine Skatreise nach KOS

Die Skat-Kreuzfahrt in der KARIBIK

Die klein aber fein Skatreise nach MADEIRA

BELLA ITALIA für Individualreisende



Der  Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Tel: 0 52 52 - 22 92 oder 5 33 89, Fax 5 33 04

Er ist da...
und so sieht er aus
!!!

Liebe Reisefreunde!

Das Warten hat jetzt ein Ende! Ab sofort können Sie gebucht werden: unsere Skatreisen 1996 mit spannenden Turnieren, erklüssiger Reisebetreuung und unserem sagenhaften Komplettprogramm.

Das beste an unseren Reisen sind die vielen mitreisenden Skatfreunde, die von Anfang an für die richtige Geselligkeit sorgen.

Natürlich sind Sie bei uns in professionellen Händen. Jede Reise wurde von uns vorgeplant und für Sie eingekauft.

Wir sind Deutschlands größter Spezialveranstalter für Skatreisen. Wir erfüllen die Bonitätskriterien des Deutschen Reisepreis-Sicherungsverein VVaG. Sie erhalten nach Buchung Ihren Sicherungsschein. Reisen Sie auf Nummer sicher!

Ihr SKAT-Reisedienst.

Rufen Sie uns an, wenn wir Ihre Adresse nicht haben!

Sonst bekommen sie Ihren Prospekt in diesen Tagen automatisch zugeschickt.